



BISp-Jahresbericht 2024



Bundesinstitut
für Sportwissenschaft



Wir helfen
dem Sport

***BISp-Jahresbericht
2024***

Herausgeber

Bundesinstitut für Sportwissenschaft | BISp
Graurheindorfer Straße 198, 53117 Bonn
info@bisp.de
www.bisp.de

Stand

März 2025

Ansprechperson

Fatma Büyrü
fatma.bueyrue@bisp.de
Tel.: +49 228 99 640 9043

Jahresbericht 2024

Publikation des Bundesinstituts für Sportwissenschaft
<https://doi.org/10.4126/FRL01-006484158>
ISBN 978-3-96523-108-5

Gestaltung: Fatma Büyrü | BISp

Coverfoto: Ratchpon – stock.adobe.com

Weitere Fotos: S.6 Bundesfoto/Christina Czybik; S.8 BISp/Jörn Wolter; S.40/41 BISp

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne ausdrückliche Genehmigung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft digital oder analog vervielfältigt werden.

Weitere Publikationen zum Herunterladen finden Sie ebenfalls unter www.bisp.de

INHALTSVERZEICHNIS

	Grußwort Nancy Faeser Bundesinnenministerin	Seite 6
	Vorwort Andrea Schumacher BISp-Direktorin	Seite 8
	Bundesinstitut für Sportwissenschaft	
<i>Wir sind Wissensmanager</i>	Rückblick auf die Jahre 2023/2024	Seite 10
	BISp Service	
<i>Wir sind Berater</i>	Wissenstransfer im BISp	Seite 12
	THEMENSCHWERPUNKT	
	Frauen und Mädchen im Sport	Seite 16
<i>Wir sind Forschungsförderer</i>	Forschungsschwerpunkt FeMaLe	Seite 18
	HIGHLIGHTS DES JAHRES 2024	
	FeMaLe-Netzwerkveranstaltung	Seite 20
	Bundesprogramm gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport	
	Auftaktveranstaltung – Sport mit starker Stimme!	Seite 24
	Forschungsprojekte im Rahmen des Bundesprogramms	Seite 25
	BMI Begleitprogramm zur UEFA EURO 2024™	
	Heimspiel für Fairness	Seite 26
	Nahrungsergänzungs- und Schmerzmittel im Sport	Seite 28
	KINGS – Krafttraining im Nachwuchsleistungssport	
	Das WVL-Projekt "KINGS 2.0"	Seite 29
	Praxissymposium in Berlin	Seite 30
	WEITERE THEMENSCHWERPUNKTE	
<i>Wir sind Vordenker</i>	Individualisierte Leistungsentwicklung – WVL-Projekt in:prove	Seite 32
	Forschung und Transfer im Bereich integritätsgefährdender Phänomene	Seite 34
	Forschung für eine bedarfsgerechte, moderne und nachhaltige Sportstätteninfrastruktur	Seite 36
	Klimaanpassung im Sport	Seite 38
	HOCHRANGIGE BESUCHE	
<i>Wir sind Netzwerker</i>	Bundesinnenministerin Nancy Faeser und weitere	Seite 40
	DATEN UND FAKTEN	
	Das BISp kurz und knapp	Seite 42

BUNDESMINISTERIUM DES INNERN UND FÜR HEIMAT

Grußwort
BUNDESINNENMINISTERIN

Nancy Faeser



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

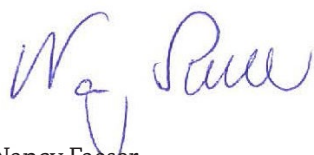
Spitzensport wirkt in die ganze Gesellschaft hinein: Athletinnen und Athleten sind Vorbilder – durch sie entfaltet der Sport immense gesellschaftliche Kraft, von der auch unser Gemeinwesen massiv profitiert. Umso wichtiger ist es, der Bundesrepublik Deutschland eine Spitzenposition im internationalen Sport zu sichern. Dazu fördert das BMI den Spitzensport gezielt – seit 1970 auch über das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), das deutsche Athletinnen und Athleten, Trainerinnen und Trainer im Wissenschaftlichen Verbundsystem Leistungssport unterstützt.

Die Erkenntnis von damals gilt ungebrochen fort: Um den bundesdeutschen Spitzensport international konkurrenzfähig zu halten, braucht es wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung. Denn die Medaillenerfolge deutscher Athletinnen und Athleten sind einerseits das Ergebnis harter Arbeit, Disziplin und Ausdauer. Zugleich steht hinter ihnen auch eine stetig fortschreitende Professionalisierung und ein dichtes Netzwerk an Expertise, die das BISp mit seinen kundigen Fachleuten bietet: Als Ressortforschungseinrichtung initiiert und fördert es Forschungsvorhaben sowohl im Bereich Spitzensport als auch Nachwuchsförderung, Sportgeräte und Sporttechnologie. Dabei

ermöglicht es das BISp nicht nur, wissenschaftlich basiert Talent zu erkennen, zu fördern und optimale Trainingsbedingungen zu schaffen. Sondern es widmet sich zugleich ernstern gesellschaftlichen Herausforderungen, die auch im Sport ihren Widerhall finden und nach Antworten verlangen.

Denn auch hier gibt es erschreckend viele Fälle psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt. Auch hier zeigen sich Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit, insbesondere in Form von Rassismus und Antisemitismus. Sie alle bekämpfen wir entschlossen – im und mit dem Sport. Das Bundesinstitut hat das Bundesinnenministerium 2024 dabei tatkräftig und fachkundig unterstützt, wofür ich sehr dankbar bin. Gleiches gilt für die Arbeit des BISp-Themen- und Forschungsschwerpunkts „FeMaLe/Frauen und Mädchen im Leistungssport“, der mir sehr am Herzen liegt. Denn hier gibt es noch viele Wissens- und Gerechtigkeitlücken zu schließen. Sehr gern habe ich deshalb im September 2024 die BISp-Netzwerkveranstaltung in Berlin zu diesem Thema eröffnet.

Damit Sport und Bewegung in all ihren unterschiedlichen Ausprägungen nachhaltig und positiv wirken können, bedarf es – vielleicht mehr denn je – der vernetzten Anstrengung aller Beteiligten in Politik, Sport und Wissenschaft. Das BISp hat dazu auch 2024 wieder einen großen und fundierten Beitrag geleistet. Davon konnte ich mich bereits im Februar vergangenen Jahres bei meinem Besuch des BISp-Teams in Bonn aus erster Hand überzeugen. Hier wirken starkes Engagement und große Kompetenz zusammen – für die Zukunft des deutschen Sports. Ich danke allen Beteiligten sehr herzlich dafür!



Nancy Faeser

Bundesministerin des Innern und für Heimat

VORWORT DIREKTORIN

Andrea Schumacher



Liebe Leserin, lieber Leser,

sollten Sie das Gefühl haben, zum ersten Mal einen Jahresbericht des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) zu lesen: Sie liegen völlig richtig. Die Vorgänger-Publikation des BISp ist zuletzt im November 2018 erschienen – und zwar unter dem Titel „BISp-Report 2017/2018“.

Jubiläumssendung
50 Jahre BISp



Seitdem ist im Bundesinstitut sehr viel passiert: Mitten in den ungewohnten und beschwerlichen Zeiten der COVID-19-Pandemie hat das BISp im Jahr 2020 seinen 50. Geburtstag gefeiert und aus diesem Anlass ein umfangreiches und aufwändiges Video zu seinem Jubiläum gestaltet. Präsenzveranstaltungen waren nicht realisierbar und viele vom Bundesinstitut geförderte Projekte lagen in dieser Zeit gezwungenermaßen „auf Eis“, weil wegen der Kontaktsperren Untersuchungen nicht durchgeführt werden konnten.

Von „business as usual“ im BISp kann daher eigentlich erst seit 2023 wieder gesprochen werden. Gleichzeitig habe ich jedoch im Frühjahr 2023 ein neues Organigramm im Bundesinstitut in Kraft gesetzt, um die gesellschaftliche Bedeutung des Spitzensports in einem eigenen Fachbereich zu verdeutlichen. Dies

ist meiner Meinung nach unverändert zwingend erforderlich, um der gewachsenen sportpolitischen Beratungsfunktion der Wissenschaft und des BISp gerecht werden zu können. Zugleich wurde der Forschungsschwerpunkt auf das Thema Frauen und Mädchen im Leistungssport gelegt, was auch eine Herzensangelegenheit von mir ist.

Es scheint daher folgerichtig, dass dieser Jahresbericht die vergangenen beiden Kalenderjahre im Sinne einer Rückschau und Bilanz behandelt. Der Titel „Jahresbericht 2024“ soll gleichwohl signalisieren, dass Sie diese Veröffentlichung künftig im jährlichen Abstand erwarten dürfen.

Trotz aller Neuerungen und Änderungen rund um das Bundesinstitut werden Sie in diesem „Jahresbericht“ auch weiterhin aus den früheren „Reports“ vertraute Inhalte und Themenstellungen wiederfinden: Schwerpunkte der Forschungsförderung, hervorgehobene Veranstaltungen unserer Öffentlichkeitsarbeit sowie Beispiele unserer vielfältigen Funktion als Wissensmanager und -vermittler im (Leistungs-)Sport. Basisdaten zur Forschungsförderung des Bundesinstituts legen abschließend Rechenschaft ab über die Verwendung der zur Verfügung gestellten Projektmittel.

Das BISp bleibt auch weiter ein verlässlicher Partner für den Sport. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre des ersten Jahresberichts.



Andrea Schumacher
Bundesinstitut für Sportwissenschaft

RÜCKBLICK AUF DIE JAHRE 2023/2024

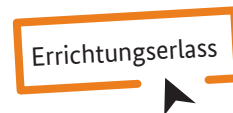
Wir sind Wissensmanager

Die Jahre 2023/2024 waren noch geprägt durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. In der Folge wurden neue sportpolitische Ziele wie z.B. ein „Entwicklungsplan Sport“ formuliert, die neben die eher „klassischen“ Maßnahmen zur Optimierung der Spitzensportförderung traten. Die Arbeiten im Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) waren in dieser Zeit nicht zuletzt durch sportpolitische Entscheidungen und Entwicklungen auf dem Weg zu einem Sportfördergesetz und einer Leistungssport-Agentur mit möglichen Anpassungen im Wissenschaftlichen Verbundsystem Leistungssport (WVL) geprägt. Dazu gehörten die im BISp vorgenommenen Ansiedelungen der Geschäftsstelle der Kommission für das Potenzialanalyse-System (PotAS-Kommission) und der Servicestelle Wissensmanagement im WVL. Zugleich wurden zusätzlich bundespolitische Initiativen u. a. im Kampf gegen interpersonale Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit im Sport zu Handlungsfeldern, bei denen die Sportabteilung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) intensiv die fachliche, aber auch organisatorische Unterstützung des BISp nachfragte.

Zeitnah zur Neufassung des Errichtungserlasses über das BISp vom 23. Februar 2023 war es deshalb nur folgerichtig, auch die Organisation des Bundesinstituts im Frühjahr 2023 an die geänderten Herausforderungen anzupassen.



**Wir helfen
dem Sport**



Errichtungserlass

AUSZUG AUS DEM ERRICHTUNGSERLASS 23.02.2023

“

„Das BISp hat die Aufgabe, Forschungsvorhaben, die zur Erfüllung der dem BMI auf dem Gebiet des Spitzensports obliegenden Aufgaben beitragen (Ressortforschung), zu initiieren, zu fördern, zu koordinieren und zu bewerten. Das BISp ermittelt den Forschungsbedarf in Zusammenarbeit mit dem Spitzensport und stellt Wissen und Transferleistungen bereit, um den Wissenstransfer zielgruppenspezifisch zu unterstützen.“

Der bisherige – alle sportwissenschaftlichen Teildisziplinen umfassende – Fachbereich (FB) „Forschung und Entwicklung“ (F&E) wurde sachgerecht in zwei neue FB aufgeteilt: Der FB II (F&E – Sport und Leistung, WVL) umfasst nunmehr die Fachgebiete Behindertensport, Bewegungswissenschaft, Medizin, Psychologie, Sporttechnologie sowie Trainingslehre und -wissenschaft. Dem neu geschaffenen FB III (F&E – Sport und

Gesellschaft) wurden Dopingbekämpfung, Ökonomie, Pädagogik, Soziologie, Sportanlagen und – als neues Fachgebiet – Sportökologie zugeordnet, um die zunehmenden gesellschaftspolitischen Themen im Sport sichtbarer zu machen. Das neue Fachgebiet Sportökologie widmet sich dabei den Nachhaltigkeits- und Klimaanpassungsaspekten im Sport, da diese in den vergangenen Jahren sehr an Bedeutung gewonnen haben. Speziell im Sport spielen Nachhaltigkeitskriterien, z.B. bei Sportveranstaltungen, eine immer größere Rolle.

Das im Oktober 2024 veröffentlichte neue „BISp-Rahmenprogramm leistungssportbezogener Forschung und Entwicklung“ verkörpert eine Symbiose aus bewährten Konstanten und neuen Elementen: Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats beim BISp leisteten in ihrer beratenden Funktion wichtige Vorarbeiten, die es dem Bundesinstitut ermöglicht haben, erstmals eine Strukturierung in Forschungsfelder, Themenkorridore und exemplarische Forschungs- und Entwicklungsthemen vorzunehmen. Dies bietet einen wichtigen inhaltlichen Orientierungsrahmen für die Beantragung von Forschungsprojekten ab 2025.

Bei allen Neuerungen der vergangenen beiden Jahre darf nicht unerwähnt bleiben, dass der stets konstruktive Austausch mit bewährten Partnern fortgesetzt wurde.

Neben dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und seiner Trainerakademie, den Instituten für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) sowie für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) ist hier besonders die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) zu nennen. Zahlreiche deutsche Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen haben dem BISp auch in den Jahren 53 und 54 seines Bestehens ihr Vertrauen geschenkt.

Ohne die ehrenamtliche Unterstützung zahlreicher Expertinnen und Experten wären die Begutachtung von Projektanträgen sowie die anschließenden Förderentscheidungen zudem nicht realisierbar gewesen. Es bleibt wichtig festzuhalten: Von all diesen Ebenen des sportwissenschaftlichen Austauschs profitieren alle Beteiligten.



Publikation BISp-Rahmenprogramm leistungssportbezogener Forschung und Entwicklung | Quelle: BISp



WISSENSTRANSFER IM BISp

Wir sind Berater

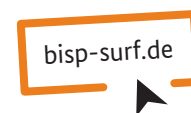
Sportwissen schafft Erfolg ...

... Allerdings nur, wenn das Wissen auch ankommt. Deshalb gehört es zu den Hauptaufgaben des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp), innovative Erkenntnisse, den wissenschaftlichen Forschungsstand und aktuelle Entwicklungen mit Bezug zum (Leistungs-)Sport für Politik, Wissenschaft und Sportpraxis aufzubereiten und bereitzustellen. Dafür nutzt das BISp unterschiedlichste Wissenstransferkanäle: Workshops, Symposien und Webinare dienen dem persönlichen Austausch über aktuelle Themen und Forschungslücken. Über die [BISp-Homepage](#), das Berufsnetzwerk [LinkedIn](#) oder [YouTube](#) werden BISp-relevante Mitteilungen öffentlich kommuniziert. Die sogenannten Themenseiten [Sportinfrastruktur](#), [RanRücken](#), [Schädel-Hirn-Trauma](#) im Sport, [Sportpsychologie](#) für den Leistungssport und das [WISS-Netz](#) bereichern das Angebot. Über diese Plattformen werden aktuelle Erkenntnisse und Zusammenhänge themenbezogen gebündelt.

NACHHALTIGER WISSENSTRANSFER MIT SURF

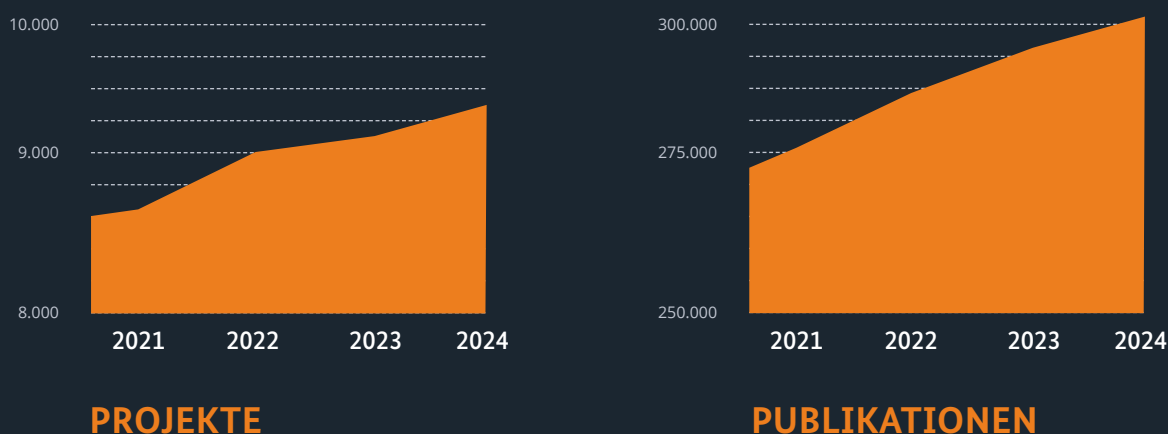


Seit mehr als 50 Jahren dokumentiert das BISp sportwissenschaftliche Aktivitäten. Im Sportinformationsportal SURF (Sport Und Recherche im Fokus) stehen diese in Form von sportbezogener Literatur (SPOLIT), Forschungsprojekten (SPOFOR), audiovisuellen Medien (SPOMEDIA) sowie Internetressourcen (Fachinformationsführer Sport) zur Recherche für die Öffentlichkeit zur Verfügung. Ziel ist es, die wissenschaftlichen Erkenntnisse aller Themen, die für einen humanen (Spitzen-)Sport relevant sind, für die Sportwissenschaft, die Sportpolitik und die Sportpraxis bereitzustellen und dadurch auch Doppelforschung und Doppelfinanzierung in Deutschland zu vermeiden. Dabei sollen sowohl alle sportwissenschaftlichen Disziplinen als auch sämtliche Veröffentlichungen der gesamten deutschen Sportwissenschaft dokumentiert werden.



ZUWACHS IM LAUFE DER JAHRE

Als „Gedächtnis des sportwissenschaftlichen Forschungsstands in Deutschland“ umfasst SURF aktuell über 300.000 hauptsächlich deutsch- und englischsprachige Literaturdatensätze, über 9.000 Projekte aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und ca. 6.400 audiovisuelle Medien und Internetquellen.



Stand 31.12.2024

SURF enthält neben den oben genannten aber wesentlich mehr Daten, wie beispielsweise einen Pool von über 10.000 Institutionen und über 300.000 Personennamen. So ist es in SURF nicht nur möglich, nach einzelnen Titeln oder thematisch zu recherchieren, sondern auch Expertinnen und Experten zu konkreten Themenfeldern herauszufiltern. Eine neu implementierte Personenprofil-Sicht liefert noch mehr Hintergrund: Bei der strukturierten Darstellung handelt es sich u.a. um eine Auflistung von Funktionsangaben und um berufliche Stationen, Lebensdaten und alternative Namensschreibweisen. Auch eine Verlinkung zu weiteren Quellen, wie z.B. Wikipedia, ist hier hinterlegt. Besonders anschaulich sind die Wortwolken, die die thematischen Hauptarbeitsfelder sowie das Forschungs- und Publikationsnetzwerk der ausgewählten Person sehr intuitiv verdeutlichen. Die jeweiligen Daten zu den Publikationen und Projekten werden hier auch als Säulendiagramme grafisch aufbereitet angezeigt.



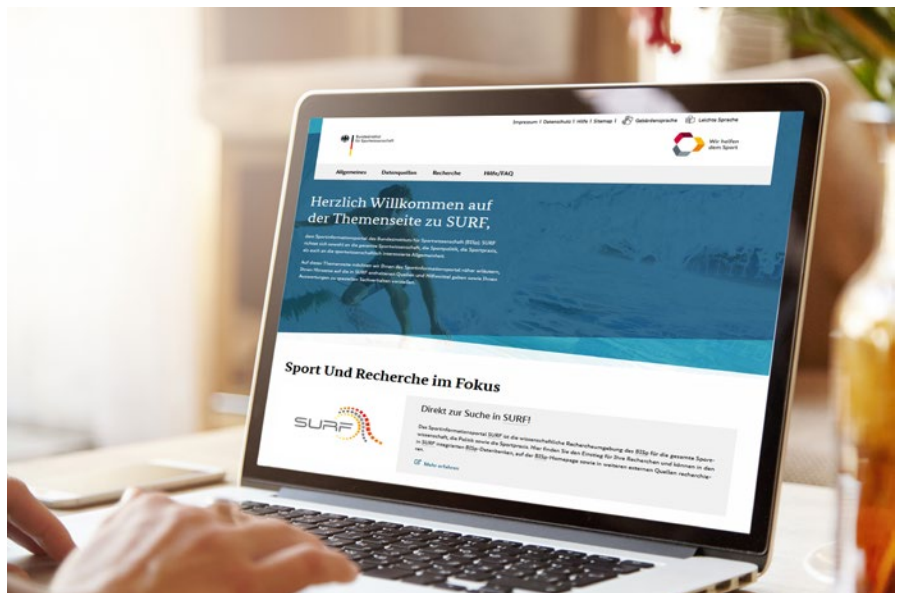
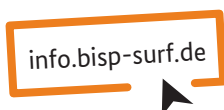
SURF - Personenprofil-Sicht | Quelle: BISp

Den Nutzenden steht sowohl eine deutschsprachige als auch eine englischsprachige Rechercheoberfläche zur Verfügung, die in der Summe im Jahr 2024 ca. 750.000 Aufrufe verzeichnete. Zahlreiche Veröffentlichungen können kostenfrei mit einem Klick direkt am Bildschirm eingesehen werden. Für online nicht öffentlich zugängliche Publikationen kann eine standortbezogene Überprüfung der (digitalen) Verfügbarkeit bei der nächstgelegenen Bibliothek vorgenommen werden, über welche die recherchierte Literatur bezogen werden kann.

Aufgrund seines umfassenden Datenbestandes wird das Sportinformationsportal SURF für Evaluierungen unterschiedlichster Art genutzt. So dient die Datenbank SPOLIT bereits seit 2011 für das Fach Sport/Sportwissenschaft als Grundlage für das umfassendste und detaillierteste Ranking deutscher Universitäten und Fachhochschulen – des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).

RELAUNCH DER SURF-THEMENSEITE

Wer einen detaillierten Einblick in die Inhalte und Funktionen des Sportinformationsportals erhalten möchte, wird auf der neu gestalteten SURF-Themenseite fündig. Hier werden die in SURF integrierten Datenbanken und externen Quellen sowie die Funktionen und Tools des Portals, wie die Recherche, die Einrichtung von RSS-Feeds, der Export oder die Visualisierung von Trefferlisten, erläutert. Darüber hinaus ist auch eine umfangreiche Sammlung von inhaltlichen Recherchen zu unterschiedlichen Themenstellungen der Sportwissenschaft enthalten, die mit einem Klick aufrufbar sind. Außerdem werden häufig gestellte Fragen geklärt und Informationsmaterial angeboten, wie z. B. ein Einführungsfilm Lehrhilfen für das wissenschaftliche Arbeiten oder auch Flyer.



Themenseite SURF | Quelle: BISp

IMMER AKTUELL: DIE MEDIENDIENSTE DES BISp

Mit dem Ziel, aktuelle Diskussionen über die Rolle des Sports in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft abzubilden, stellt das BISp täglich von montags bis freitags zwei Mediendienste zur Verfügung. Für einen eingeschränkten Nutzerkreis aus der sportpolitischen Verwaltung des Bundes liefert das BISp eine klassische Pressedokumentation, während die Linkliste „BISp Online-News“ frei verfügbare Medienberichte im Internet auch für die interessierte Öffentlichkeit strukturiert darstellt. Hier werden neben den Internetauftritten klassischer Printmedien Inhalte der öffentlich-rechtlichen Medienanstalten, einschlägige Blogs, Verbandsseiten und Internetmagazine sowie Angebote der Bundesregierung berücksichtigt. Selbst beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) gilt diese vom BISp erstellte Übersicht „als morgendliche Pflichtlektüre“, wie der DOSB-Referent für Verbandskommunikation Ende des Jahres 2024 mitteilte.



BISp Online-News: 1.200 Abonnements

AKTIVE BERATUNG

Selbstverständlich berät das Bundesinstitut für Sportwissenschaft seine Zielgruppen auch direkt und ganz individuell. Die zahlreichen Anfragen, die sowohl aus dem politischen als auch aus dem wissenschaftlichen und sportpraktischen Kontext an das BISp herangetragen werden, werden umfangreich und zügig persönlich beantwortet. Darüber hinaus bietet das BISp aber auch proaktiv Beratungsleistungen an. Neben den acht Publikationen, die das BISp im Jahr 2024 herausgegeben hat, ist der neue Faktenbrief WISSEN.SCHAFFT.VORSPRUNG ein Beispiel dieser aktiven Beratungsleistung. Er informiert kurz und kompakt zu aktuellen sportbezogenen Themen und Initiativen des BISp. Im Fokus der BISp-Faktenbriefe steht die prägnante Vermittlung von Daten und Informationen in anschaulich visualisierter und leicht nachvollziehbarer Form. Es wird dabei das Ziel verfolgt, komplexe wissenschaftliche Erkenntnisse übersichtlich und gut verständlich darzustellen. Für Verbände und Politik stellt der Faktenbrief ein wertvolles Instrument dar, um einen schnellen und umfassenden Überblick über ein relevantes und aktuell diskutiertes Thema zu erlangen.

So stellte Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes, fest:

„Es ist eine große Herausforderung, wissenschaftliche Erkenntnisse vereinfacht darzustellen. Aus meiner Sicht ist das im neuen Faktenbrief des BISp zu den Paralympics ausgezeichnet gelungen. Für Verbände und Politik dürfte dieses Instrument in Zukunft wertvoll sein.“



WISSEN.SCHAFFT.VORSPRUNG
Faktenbriefe im Überblick



FRAUEN UND MÄDCHEN IM SPORT

Seit 2023 hat sich das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) mit dem Schwerpunkt „Frauen und Mädchen im Sport“ zum Ziel gesetzt, sich zusammen mit weiteren Stakeholdern aus Sport, Wissenschaft und Politik noch stärker für Mädchen und Frauen im Sport einzusetzen sowie Impulse für eine gesellschaftliche Entwicklung hin zu einer größeren Chancengleichheit, Geschlechtergerechtigkeit und Gleichbehandlung von Frauen und Männern zu setzen. Über Forschungsprojekte, Expertisen, Transferaktivitäten und weitere Maßnahmen soll dazu beigetragen werden, die geschlechtsspezifischen Wissenslücken zum Nutzen von Frauen und Mädchen im Breiten-, Nachwuchs- und Leistungssport zu reduzieren.

Die Ziele, Themenschwerpunkte und Maßnahmen, die vom BISp selbst in den kommenden Jahren verfolgt und umgesetzt werden sollen, sind im Strategiepapier „Frauen und Mädchen im Sport“ formuliert. Zudem sind die Maßnahmen und Aktivitäten des BISp sowie weiterer Stakeholder im gemeinsam entwickelten Aktionsplan veröffentlicht.

Dabei stehen drei übergeordnete strategische Ziele im Fokus:

- **Sportwissenschaftlerinnen im Wissenschaftsbetrieb fördern und sichtbar machen**
- **Geschlechtsspezifische Forschungslücken in sportbezogenen Fragestellungen verringern**
- **Umfangreiche Wissenskommunikation für verschiedene Zielgruppen**



Strategiepapier „Frauen und Mädchen im Sport“



Forschungsschwerpunkt





Auftaktveranstaltung im Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln am 30./31. Mai 2023 | Quelle: BISp

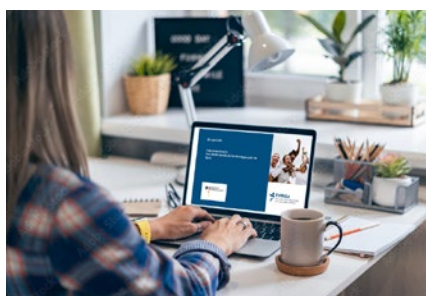
Maßnahmen und
Aktivitäten des BISp



Die Netzwerkveranstaltung im Mai 2023 in Köln bildete den Auftakt zu zahlreichen Maßnahmen und Aktivitäten, die mit den verschiedenen Stakeholdern umgesetzt werden konnten. Dabei wurden Expertenmeetings und Workshops zu Themen wie Leadership, Schwangerschaft, Zyklustracking und Geschlechtsspezifische Verletzungsmuster durchgeführt.



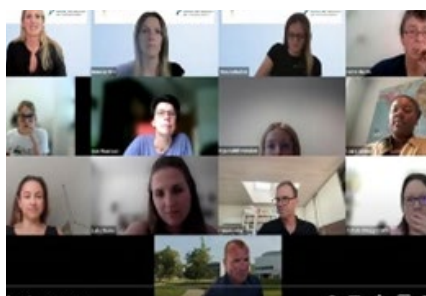
Workshop „Leadership“ | Quelle: BISp



Expertenaustausch „Geschlechtsspezifische Verletzungsmuster im Sport“ | Quelle: BISp



Expertenaustausch „Schwangerschaft im Spitzensport“ | Quelle: BISp



Online-Meeting „Menstrual Cycle Tracking in Sports Research“ | Quelle: BISp

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT FeMaLe FRAUEN UND MÄDCHEN IM LEISTUNGSSPORT

Wir sind Forschungsförderer

Eine Vielzahl sportwissenschaftlicher Studien basiert auf Daten von vorwiegend männlichen Teilnehmern. Dadurch sind die Aussagekraft und die Anwendbarkeit der gewonnenen Erkenntnisse auf Mädchen und Frauen im Sport oftmals eingeschränkt. Durch die fehlenden Daten entstehen unbeabsichtigte fehlerhafte Ableitungen von Anwendungswissen und Erkenntnisinterpretationen (Stichwort „Gender-Data-Gap“). Darüber hinaus existieren geschlechtsspezifische sportbezogene Fragestellungen, für die bisher eine zu geringe Erkenntnislage vorliegt.



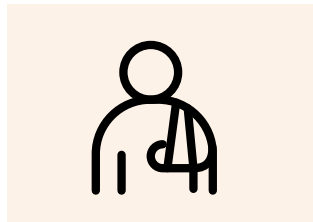
FeMaLe-Logo

Vor diesem Hintergrund hat das BISp daher den Forschungsschwerpunkt „FeMaLe – Frauen und Mädchen im Leistungssport“ ausgerufen. Damit soll das Bewusstsein für die Belange von Frauen und Mädchen im Leistungssport geschärft und mit Erkenntnissen aus Forschungsprojekten gezielt und aktiv zur Aufhebung der geschlechtsspezifischen Forschungslücken sowie des Ungleichgewichts und der Unterrepräsentation weiblicher Akteure beigetragen werden.

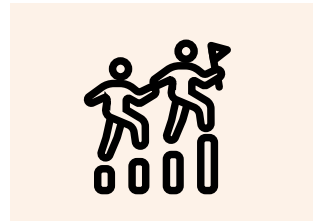
Dabei konzentriert sich das BISp in den eigenen Aktivitäten bis 2025 insbesondere auf die nachfolgenden vier Schwerpunktthemen:



Frauen in Führungspositionen des Sports



Geschlechtsspezifische Verletzungsmuster im Sport



Strukturelle Barrieren in der Entwicklung von Frauen und Mädchen in Teamsportarten



Schwangerschaft und Spitzensport

Im Rahmen der Antragsphase 2024 konnten erfreulicherweise 20 Forschungsprojekte zur Thematik gefördert werden. Dabei decken die geförderten Forschungsprojekte eine große thematische Vielfalt ab und beschäftigen sich u. a. mit Kreuzbandverletzungen bei Fußballerinnen, ernährungsbezogenen Gesundheits- und Leistungsrisiken bei Athletinnen, Frauen in Führungspositionen des Sports und der Schmerzmittelprävention im weiblichen Nachwuchsleistungssport.

Darüber hinaus hat das BISp im Rahmen des Forschungsschwerpunkts gezielt Forschungsprojekte im Rahmen von Ausschreibungen gefördert:

Forschungsprojekt „Trainerinnen – Qualifizierung von Frauen für den Trainerberuf“

Prof. Dr. Astrid Schubring, DSHS Köln | Laufzeit 01.10.2024 – 31.03.2026

Ziel ist es, über eine Situations- und Ursachenanalyse einen aktuellen Ist-Stand mit belastbaren Zahlen zu Frauen im Trainerberuf zu erheben und eine erneute Sensibilisierung der bestehenden Unterrepräsentanz zu erreichen. Dabei liegt der Hauptfokus auf strukturell bedingten Barrieren und der Qualifizierung von Frauen für den Trainerberuf.



Expertise „Schwangerschaft und Spitzensport“

Prof. Dr. med. Petra Platen, Ruhr-Universität Bochum und

Prof. Dr. Kirsten Legerlotz, Bergische Universität Wuppertal | Laufzeit 01.12.2024 – 31.07.2025

Ziele sind die Erhebung des aktuellen Wissensstandes und bestehender Wissens- und Forschungslücken zur Thematik „Schwangerschaft und Spitzensport“ unter besonderer Berücksichtigung der Zeitspanne der Schwangerschaft und des Return-to-Sport (Zeitraum von der Geburt bis zum Wiedereinstieg in den Sport). Es sollen Empfehlungen für Athletinnen und Personen in ihrem sportlichen und medizinischen Umfeld abgeleitet und Maßnahmen zum Wissenstransfer entwickelt und umgesetzt werden.



Expertise „Einfluss des Zusammenwirkens von Mensch-Sportboden-Sportschuh auf Non-Kontakt-Verletzungen (NKV) im Teamsport“

Prof. Dominic Gehring, Universität Freiburg | Laufzeit 01.10.2024 – 30.09.2025

Ziel ist die Erhebung des aktuellen Wissensstandes zu NKV in Teamsportarten. Auf der Basis der aktuell vorhandenen Datenlage sowie relevanten Veröffentlichungen soll der Wissensstand darüber erhoben werden, ob bestimmte Sportbodensysteme bzw. Sportbodenbeläge und/oder Sportschuhe ursächlich für bestimmte Verletzungen sind oder die Verletzungsgefahr erhöhen. Hieraus sollen Empfehlungen für die Sportpraxis abgeleitet werden. Bei der Analyse der Datenlage wird auch die Geschlechtsspezifität berücksichtigt.



Bereits in der Ausschreibungsphase befindet sich das WVL-Projekt **„Athletinnen im Spannungsfeld von Leistungsoptimierung und Gesunderhaltung“**, welches sich in die aktuellen Aktivitäten rund um Frauen und Mädchen im Leistungssport einreicht. Das auf vier Jahre angelegte Projekt soll zum 3. Quartal 2025 starten. Ziel ist die Optimierung der Trainings- und Wettkampfsteuerung einschließlich des Gesundheitsmanagements für Athletinnen im Spitzensport. Innerhalb des Spannungsfeldes zwischen Leistungsoptimierung bzw. -maximierung zum Wettkampfhöhepunkt und der Erhaltung der körperlichen und psychosozialen Gesundheit sollen Möglichkeiten zur Optimierung und zur Professionalisierung im Zusammenwirken von Trainerinnen, Trainern und Athletinnen sowie den Expertinnen und Experten der multidisziplinären Betreuungs- und Serviceleistungen erarbeitet und in einen Handlungsleitfaden überführt werden.



BISp-Direktorin Andrea Schumacher mit
Bundesinnenministerin Nancy Faeser
Quelle: BISp/Laurin Schmid



Dr. Mirjam Rebel (BISp), Dr. Sonja Optendrenk (Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege) Bundesinnenministerin Nancy Faeser und BISp-Direktorin Andrea Schumacher (Erste Reihe, v.l.n.r.) | Quelle: BISp/Laurin Schmid

FeMaLe BEGEISTERT TEILNEHMENDE AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS **NETZWERKVERANSTALTUNG IN BERLIN**

Rund 100 Gäste nahmen auf Einladung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) an der 2. Netzwerkveranstaltung „FeMaLe“ vom 02. bis 03. September 2024 in Berlin teil.

Nach Begrüßungen von Bundesinnenministerin Nancy Faeser, Dr. Sonja Optendrenk (Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege) und der Direktorin des BISp Andrea Schumacher, wurden die Preisträgerinnen des Forschungspreises „FeMaLe“ geehrt.



“

„Gut, dass das Thema ‚Gleichstellung von Frauen und Mädchen im Sport‘ auf ein immer größeres Interesse stößt. Denn es ist wichtig, dass wir darüber sprechen und etwas tun. Umso dankbarer bin ich dafür, dass das Bundesinstitut für Sportwissenschaft mit starken Partnern die Förderung von Frauen und Mädchen im Leistungssport so engagiert angeht: Mit einer Strategie und einem Aktionsplan, die eine große Themenbreite abbilden. Diese Maßnahmen können aber nur Erfolg haben, wenn sie auf einem soliden wissenschaftlichen Fundament stehen. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir vier Wissenschaftlerinnen mit dem FeMaLe-Forschungspreis auszeichnen.“

Nancy Faeser, Bundesinnenministerin

*Bundesinnenministerin Nancy Faeser bei der Begrüßung
Quelle: BISp/Laurin Schmid*

Am zweiten Tag der Netzwerkveranstaltung standen informative Keynotes und Workshops zu unterschiedlichen Aspekten zu „Frauen und Mädchen im Sport“ im Fokus. Karla Borger, Präsidentin von Athleten Deutschland e.V., hob in ihrem Impulsvortrag die Bedeutung des Themas hervor und appellierte an alle, die Chancen zu nutzen, um die Position der Frauen und Mädchen im Leistungssport zu stärken. Die Projektleitungen des sehr erfolgreichen Projektteams „in:prove“ stellten geschlechtsspezifische Teilergebnisse vor und gaben spannende Einblicke und Impulse in Bezug auf die individualisierte Leistungsentwicklung.

In den anschließenden Workshops beleuchteten und diskutierten die Teilnehmenden verschiedene Aspekte zu den Themen „Equal Pay & Equal Play“, „Leadership“ und „Sportverletzungen“.

Die dritte Netzwerkveranstaltung „FeMaLe“ ist bereits in Planung und soll zusammen mit dem IAT durchgeführt werden und 2025 in Leipzig stattfinden

Zusammenfassung der
Workshop Ergebnisse



FORSCHUNGSPREIS

Im März 2024 konnte das BISp erstmals den Forschungspreis „FeMaLe“ für herausragende sportwissenschaftliche Forschungsleistungen und Wissenskommunikation ausschreiben. Durch die Vergabe des Forschungspreises wurden Wissenschaftlerinnen ausgezeichnet, die in hervorragender und innovativer Weise Forschungen im Themenfeld „Frauen und Mädchen im Leistungssport (FeMaLe)“ aufweisen und in deren Arbeiten die Geschlechtsspezifität eine zentrale Erkenntnis- und Analysekategorie darstellt.

Im Rahmen der 2. Netzwerkveranstaltung am 02. September 2024 würdigte eine fünfköpfige Jury die Preisträgerinnen in der Hessischen Landesvertretung in Berlin.

Den 1. Preis erhielt Dr. Lara Lesch (Universität Bielefeld) für ihre Forschungsleistung und zahlreichen Beiträge in international renommierten Zeitschriften im Themenfeld „Unterrepräsentanz von Frauen in Führungspositionen des Sports“. Mit dem 2. Preis wurde Dr. Paulina Wasserfurth-Grzybowska (TU München) für ihre intensive Beschäftigung mit den gesundheitlichen Folgen und der Prävention eines chronischen Energiemangels bei Sportlerinnen ausgezeichnet. Mit dem 3. Preis wurden Elisabeth Kirschbaum und Katharina Fischer (IAT Leipzig) für die Forschungsaktivitäten der Themengruppe „Frau im Leistungssport“ belohnt, die sich vor allem durch die hohe Reichweite und die Sichtbarkeit der Forschungsergebnisse auszeichnen.



FeMaLee-Preisträgerinnen am Abend der Veranstaltung 02. September 2024 | Quelle: BISp/Laurin Schmid



Das In:prove-Team mit Karla Borger (Fünfte v.l., Athleten Deutschland e.V.), BISp-Direktorin Andrea Schumacher (Dritte v.l.) und Dr. Rainer Stenzel (Erster v.r., ständiger Vertreter des Leiters der Abteilung Sport im BMI)
Quelle: BISp/Laurin Schmid



Feierliche Abendveranstaltung in der Hessischen Landesvertretung
Quelle: BISp/Laurin Schmid



Podiumsdiskussion mit Julia Kleine (Moderatorin), Tabea Kemme (ehem. Fußballnationalspielerin), Sonja Scholten (Para-Sportlerin), Uschi Schmitz (Mitglied des Executive Board des Europäischen Olympischen Komitees) und Kim Oszvald-Renkema (Sportdirektorin der Allianz MTV Stuttgart) (v.l.n.r.) | Quelle: BISp/Laurin Schmid

AUFTAKTVERANSTALTUNG SPORT MIT STARKER STIMME!

Am 27. Februar 2024 kamen in den Räumlichkeiten der Landesvertretung Saarland in Berlin gut 150 Interessierte aus Politik, Sport und Wissenschaft zur Auftaktveranstaltung „Sport mit starker Stimme! Impulse zum Bundesprogramm gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport“ zusammen.

Gemeinsam mit der Deutschen Sportjugend (dsj) hatte das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) den Austausch für das Bundesministerium des Innern und für Heimat organisiert. Das zugrunde liegende Konzept beinhaltet im Wesentlichen die drei Säulen Forschung (Zuständigkeit: BISp), Sportverbände (dsj) und Sportvereine (dsj).



Andrea Schumacher (l.) im Gespräch mit Staatssekretärin Juliane Seifert und Dr. Steffen Rülke (BMI)
Quelle: BMI/bundesfoto/Kurc



BISp-Direktorin Andrea Schumacher
Quelle: BMI/bundesfoto/Kurc

“

„Sport steht für Vielfalt, Integration und sportliche Gemeinschaft und kann dadurch die Demokratie stärken!“

Andrea Schumacher



Staatssekretärin Juliane Seifert und MAKKABI-Präsident Alon Meyer bei der Übergabe des Ehrenpreises
Quelle: BMI/bundesfoto/Kurc



Podiumsdiskussion mit Ronny Blaschke, Prof. Dr. Tina Nobis, Robert Claus, Tuğba Tekkal und Reinhold Jost (v.l.n.r.) | Quelle: BMI/bundesfoto/Kurc

“

„Mit unserem neuen Bundesprogramm gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport senden wir ein klares Signal: Wir stärken die demokratische und integrative Kraft des Sports. Wir unterstützen damit Sportlerinnen und Sportler, Vereine und Fans dabei, laut zu werden: Gegen Anfeindungen auf dem Spielfeld, von den Zuschauerrängen oder im Umfeld von Sportveranstaltungen. Wir stehen auch im Sport gemeinsam ein gegen Rechtsextremismus und gegen jede Form der Menschenfeindlichkeit.“

Nancy Faeser, Bundesinnenministerin

FORSCHUNGSPROJEKTE IM RAHMEN DES BUNDESPROGRAMMS

In einer Videogrußbotschaft betonte Bundesinnenministerin Nancy Faeser die große Bedeutung des Bundesprogramms und unterstrich die wichtige Rolle des Sports als integrative Kraft.

Nach der Verleihung des Vereinspreises „Sport mit Haltung!“ und des Ehrenpreises für den Verband MAKKABI Deutschland e. V. referierte Alon Meyer (MAKKABI-Präsident) in einem Impulsvortrag unter anderem zu den Auswirkungen des Terroranschlags der Hamas auf Israel am 07. Oktober 2023 auf den Sport in Deutschland.

Zu der Frage „Sport – Brennglas gesellschaftlicher (Fehl-)Entwicklungen?“ diskutierten in einer Podiumsdiskussion Reinhold Jost (Minister für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes), Prof. Dr. Tina Nobis (Bergische Universität Wuppertal), Tuğba Tekkal (ehem. Profifußballerin, Sozialunternehmerin und Menschenrechtsaktivistin), Ronny Blaschke (Sportjournalist und Autor) sowie Robert Claus (Rechtsextremismusforscher) die Ausprägungen von Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport.

Neben dieser Veranstaltung wurden im Rahmen des Bundesprogramms durch das BISp drei Forschungsprojekte zur Extremismusprävention, Einstellungsforschung und Demokratiebildung ausgeschrieben und vergeben. Ebenfalls im Rahmen der Förderung durch das Bundesprogramm ist im November 2024 die BISp-Publikation „Rechtsextremismus im Sport“ (Claus & Behn) erschienen.



Veröffentlichung „Rechtsextremismus im Sport“



HEIMSPIEL FÜR FAIRNESS PRÄVENTIONSKAMPAGNE ERHÄLT UNTERSTÜTZUNG VON BUNDESINNENMINISTERIN NANCY FAESER

Bundesinnenministerin Nancy Faeser unterstützte die Präventionskampagne des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) und der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (NADA). Die Kampagne war Teil des durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) initiierten Begleitprogramms zur UEFA EURO 2024™ „Heimspiel für Europa“.

Heimspiel für Europa

Im Vorfeld der UEFA EURO 2024™ sensibilisierten BISp und NADA mit Videobotschaften von Nachwuchssportlerinnen und -sportlern sowie von Botschafterinnen und Botschaftern der Host Cities für wichtige Werte und Gesundheitsthemen im Sport. Unter anderem sprachen der Host City Botschafter für München und FIFA-Schiedsrichter Dr. Felix Brych sowie die Nachwuchsfußballer des FC Viktoria Köln über Themen wie Fairplay, Nachhaltigkeit und Zusammenhalt.

In einer Videobotschaft zur Kampagne brachte auch die Bundesministerin des Innern und für Heimat ihre Unterstützung für eine fairen, sauberen, gewalt- und manipulationsfreien Sport zum Ausdruck:

“

„Rund um die EURO2024 zeigen wir, wie wichtig der faire, saubere, gewalt- und manipulationsfreie Sport für die Gesellschaft ist. Wir zeigen, dass es Spielregeln gibt, die man anerkennen und einhalten muss. Und dass wir alle für Fair Play eintreten. Ich bin mir daher sicher: Die EURO2024 wird ein Fest des Sports, bei dem wir nicht nur die Siege, sondern auch die sportlichen Werte, den Zusammenhalt – in Deutschland und in Europa – feiern werden.“

Nancy Faeser, Bundesinnenministerin

Zudem wurden im Rahmen der Kampagne Podcasts und Interviews zu den Themen Fairness und Integrität im Sport sowie Umgang mit Schmerzmitteln aufgezeichnet.

Podcasts & Statements

Kostenfrei abrufbar.

Zu den Podcasts & Statements



Interview mit Andrea Schumacher und Dr. Lars Mortsiefer
Quelle: NADA



Begleitend zum Turnier konnten an den GEMEINSAM GEGEN DOPING-Interaktionsständen Eindrücke von Entscheidungssituationen von Athletinnen und Athleten mittels 360°-Videos gewonnen werden. Die interaktiven Elemente sollten dazu anregen, sich mit den eigenen Werten und der Gesunderhaltung auseinanderzusetzen.



Harald Greib (BMI), Bundesinnenministerin Nancy Faeser, Dr. Marc Wonneberger (BISp) und Dr. Eva Bunthoff (NADA) unterstützen und begleiten die Präventionskampagne „Heimspiel für Fairness“ (v.l.n.r.) | Quelle: NADA

NAHRUNGSERGÄNZUNGS- UND SCHMERZMITTEL IM SPORT

TAGUNG ZUM BEGLEITPROGRAMM

Wir sind Forschungsförderer

Knapp zwei Monate vor Start der UEFA EURO 2024™ fanden sich am 23. April 2024 im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund zahlreiche Interessierte ein, um an der Tagung „Freiverkäuflich und daher ungefährlich? Nahrungsergänzungsmittel und Schmerzmittel im Fußball und anderen Teamsportarten“ – veranstaltet von der Nationalen Anti Doping Agentur und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft - teilzunehmen.

Die Veranstaltung fand ebenfalls im Rahmen der groß angelegten Kampagne „Heimspiel für Fairness“ statt, die sich für Fairplay und Dopingprävention im Fußball einsetzt (siehe S. 26/27).

“

"Diese Veranstaltung soll einen Beitrag zum Schutze von Sportlerinnen und Sportlern im Freizeit- und Breitensport leisten – insbesondere auch zum Schutze gerade junger Sportlerinnen und Sportler. Gemäß dem Motto: Vom Wissen und der Erfahrung aus dem Spitzensport in der Breite profitieren."

Andrea Schumacher, BISp-Direktorin

Video-Summary



Angela Clausen, Prof. Dr. Tim Meyer, Andrea Schumacher,
Dr. Lars Mortsiefer und Julia Kleine (v.l.n.r.)
Quelle: © Dornbusch. Film & Content



Prof. Dr. Ansgar Thiel bei seinem Vortrag
Quelle: © Dornbusch. Film & Content

DAS WVL-PROJEKT

KINGS 2.0 "KRAFTTRAINING IM NACHWUCHSLEISTUNGSSPORT"

Wir sind Forschungsförderer

Zehn Jahre lang hat ein interdisziplinäres wissenschaftliches Projektteam unter der Leitung der Professoren Urs Granacher und nachfolgend Christian Puta in Kooperation mit leistungssportrelevanten außeruniversitären Praxispartnern das vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderte Projekt „Krafttraining im Nachwuchsleistungssport“ (KINGS) durchgeführt. In zwei Förderetappen wurden mit zahlreichen beteiligten Spitzenverbänden und Schulen sowie weiteren Partnern im Leistungssport ein valider Orientierungsrahmen und ein praktikables Instrumentarium für die Gestaltung von Krafttraining im Nachwuchsleistungssport geschaffen und Dosis-Wirkungs-Beziehungen abgeleitet.



„Krafttraining im Nachwuchsleistungssport“ KINGS Logo

Zentrales Ergebnis aus dem ersten KINGS-Förderzyklus (2014-20219) ist das konzeptuelle KINGS-Modell, das verschiedene Krafttrainingsmethoden in die Etappen des langfristigen Leistungsaufbaus zuordnet. Das evidenzbasierte Modell definiert in vier Stufen spezifische Anforderungen und passende Trainingsmethoden, die von koordinativen Übungen bis hin zu Maximalkrafttraining reichen. Zudem werden jenseits des kalendarischen Alters auch das biologische Alter und zudem die Krafttrainingskompetenzen der Athletinnen und Athleten berücksichtigt. Damit stellt das KINGS-Modell die entscheidenden Weichen für eine individuell entwicklungsgemäße und damit effektive und sichere Anwendung von Krafttraining bei Kindern und Jugendlichen.

Die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse aus KINGS sowie der intensive Austausch mit der Sportpraxis brachten weitere spezifische Forschungsfragen zum Thema „Krafttraining im Nachwuchsleistungssport“ hervor. 2020 folgte

demnach das KINGS 2.0 Projekt, das auf den Erkenntnissen des Vorgängerprojektes aufsetzte. Dabei galt es, die bereits erzielten Erkenntnisse zu nutzen und weiter zu entwickeln. So konnte zum einen das KINGS-Modell weiter ausdifferenziert werden. Darüber hinaus wurden die Wirkungen von kombiniertem Kraft- und Ausdauertraining (sog. „Concurrent Training“) im Nachwuchsleistungssport erforscht. Letztlich wurde mittels einer vereinfachten und mobilen Messmethodik ein Ansatz zur individualisierten und präzisen Trainingssteuerung für die ausgewogene Entwicklung von Muskel und Sehne in der sportlichen Praxis evaluiert. Als besondere praktische Hilfestellung zur Anwendung des KINGS-Modells im Trainingsalltag hat das Projektteam in KINGS 2.0 einen Fokus auf die Entwicklung eines niederschweligen, aber dennoch validen Testverfahrens zur Erfassung der individuellen Krafttrainingskompetenz gelegt. In vier progressiven Stufen können Trainerinnen und Trainer die Krafttrainingskompetenz ihrer Nachwuchsathleten und -athletinnen abschätzen und sie in das KINGS-Modell einordnen. Anschließend lassen sich in Verbindung mit der biologischen Reife, die ebenfalls sehr einfach über ein online-Tool ermittelt werden kann, zielgerichtete gesundheits- und leistungsorientierte Krafttrainingsmethoden für die Erstellung individuell entwicklungsgerechter Trainingspläne ableiten.

Auch zum speziell im Nachwuchsleistungssport häufig kritischen Thema der Sehnengesundheit konnte das KINGS-Team wertvolle Hilfestellungen für die Trainingspraxis erarbeiten. Infolge sportlicher Belastung in Verbindung mit Wachstum kann es zu unausgewogenen Entwicklungen von Muskelkraft und Widerstandsfähigkeit der Sehne kommen. Die Folge können Überlastungserkrankungen der Sehne und sportliche Leistungseinbußen sein. Nach mehreren Jahren intensiver Forschung zu Möglichkeiten eines gezielten Sehnentrainings existiert nun eine Methode zum individualisierten Sehnentraining und damit zur gezielten Prävention von Sehnenbeschwerden. Diese ist zudem einfach und praktikabel umsetzbar.

PRAXISSYMPOSIUM IN BERLIN KRAFTTRAINING IM NACHWUCHSLEISTUNGSSPORT

Wir sind Forschungsförderer

Mit einem Praxissymposium am Olympiastützpunkt in Berlin am 17. Juni 2024 gab es zum Projektabschluss noch einmal einen Höhepunkt für alle KINGS-Beteiligten und -Interessierten. Über 90 Teilnehmende, darunter Nachwuchstrainerinnen und -trainer aus sechzehn olympischen und drei paralympischen Sportarten, Trainingswissenschaftlerinnen und Trainingswissenschaftler der Olympiastützpunkte, Athletiktrainerinnen und -trainer, Lehrende an Sportschulen sowie Physiotherapeutinnen und -therapeuten, nutzten diese Plattform für den Austausch mit dem KINGS-Team, dem BISp und ihren Praxiskollegen und -kolleginnen.

Die thematischen Schwerpunkte lagen auf drei ausgewählten Themenfeldern mit jeweils praxisorientierten Workshop-Angeboten:

- › Krafttrainingskompetenz
- › Immunologische Beanspruchung, Monitoring und Concurrent Training
- › Muskel-Sehnen-Training und Plyometrie

Pünktlich zum KINGS 2.0-Praxissymposium wurde das KINGS-Praxis-Manual online gestellt. Neben den wichtigsten Erkenntnissen des Projekts enthält das Manual auch ein digitales Starterpaket für die Praxis. Die im Manual präsentierten Erkenntnisse für die Sport- und Trainingspraxis sind nach Leitfragen und Themenfeldern übersichtlich zusammengestellt. Zusätzlich sind umfangreiche Hinweise für den digitalen Erkenntnistransfer in Form verschiedener Medien enthalten (Homepage, KINGS-Blog, YouTube-Channel des BISp, Fachzeitschrift Leistungssport, Frontiers Research Topic, WISS-Netz).



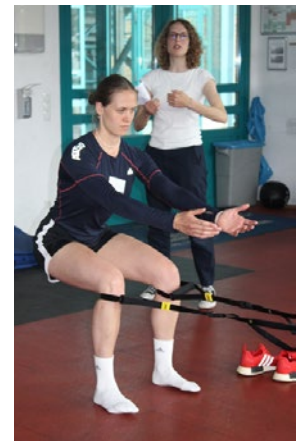
Wissenschaftliches Konsortium und leistungssportliches Kooperationsnetzwerk der KINGS Studie



KINGS-Praxis-Manual



Univ.-Prof. Dr. Adamantios Arampatzis, Univ.-Prof. Dr. Urs Granacher, Univ.-Prof. Dr. Christian Puta (Projektleitungsteam) und Dr. Andrea Horn (BISp) | Quelle: BISp



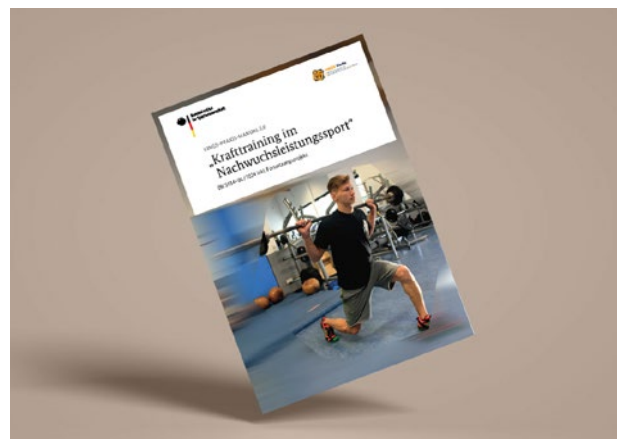
Sehnen/Plyometrie-Workshop
Quelle: BISp



Workshop 'Krafttrainingskompetenz' | Quelle: BISp



Workshop 'Immunologische Beanspruchung/Monitoring'
Quelle: BISp



KINGS-Praxis-Manual 2.0



INDIVIDUALISIERTE LEISTUNGSENTWICKLUNG MIT DEM WVL-PROJEKT **IN:PROVE**

Wir sind Vordenker



Sieben olympische Spitzenverbände, sechs Olympiastützpunkte und über 600 Athletinnen und Athleten sind als Projektpartner in das seit Dezember 2021 geförderte WVL-Projekt „in:prove – Individualisierte Leistungsentwicklung im Spitzensport durch ganzheitliche und transdisziplinäre Prozessoptimierung“ involviert. Ziel des Projekts ist es, die Individualität der Leistungsentwicklung in ihren wesentlichen Facetten aufzuklären, wissenschaftlich abgesicherte Diagnostikinventare zur Erfassung leistungsbestimmender Einfluss und Bedingungsfaktoren zu entwickeln und individualisierte Trainingsstrategien zu optimieren. Der Forschungsverbund „Leistungsreserve Individualisierung“ setzt sich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Goethe-Universität Frankfurt und der Deutschen Sporthochschule Köln zusammen.



in:prove-Logo

<p>7 Olympische Spitzverbände</p>	<p>6 Olympiastützpunkte</p>	<p>3 Universitäten</p>	<p>5 Wissenschaftler Wissenschaftlerinnen</p>	<p>600 Spitzenathleten Spitzenathletinnen</p>
---	---------------------------------	----------------------------	---	---

Am 27. und 28. November 2023 veranstaltete das BISp die Netzwerkveranstaltung „Individualisierte Leistungsentwicklung im Spitzensport“ im Deutschen Sport & Olympiamuseum in Köln. Die Projektgruppe um Projektleiter Prof. Dr. Karsten Krüger (Justus-Liebig-Universität Gießen) präsentierte die aktuellen Ergebnisse und stellte diese zur Diskussion. Internationale Referentinnen und eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion trugen zu einer lebhaften und gelungenen Veranstaltung bei.



“

„Das war eine rundum gelungene Veranstaltung! Insbesondere die Beteiligung zweier internationaler Referentinnen hat nochmals besondere Impulse für die zwei Tage gegeben.“

Andrea Schumacher, BISp-Direktorin

FORSCHUNG UND TRANSFER IM BEREICH INTEGRITÄTSGEFÄHRDENDER PHÄNOMENE

Wir sind Vordenker

Voraussetzung und Grundlage eines jeden sportlichen Wettbewerbs ist, dass dieser den Prinzipien der Fairness und Chancengleichheit unterliegt. Dies setzt voraus, dass sowohl die beteiligten Personen als auch Organisationen integer handeln, um letztendlich auch den Wettbewerb als solches zu schützen.

Die Integrität im Sport kann dabei von verschiedenen Phänomenen gefährdet werden. Im Wesentlichen sind hier insbesondere Doping, Spielmanipulation, Wettbetrug, Korruption, Diskriminierung und verschiedene Formen von (interpersonaler) Gewalt zu nennen. Gemeinsam haben diese Phänomene, dass durch deren Auftreten (un-)mittelbar Menschen in ihrer psychischen und physischen Unversehrtheit gefährdet werden können.

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) ist in den vorgenannten Integritätsfeldern bereits auf unterschiedlichste Art aktiv. Zukünftig sollen die einzelnen Integritätsfelder noch stärker zusammengedacht und Synergieeffekte im Bereich der Prävention ermöglicht werden.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung konnte mit dem am 28. November 2024 durchgeführten Workshop „Integrität & Prävention im Sport“ gemacht werden. Der im Rahmen der ausgeschriebenen BISp-Expertise „Integrität im Sport: Forschungsstand zur Prävention von Integritätsphänomenen im Sport und Herausforderungen in der praktischen Umsetzung“ durchgeführte Workshop brachte zahlreiche Expertinnen und Experten aus verschiedensten Integritätsbereichen zusammen.



*Teilnehmende des Workshops
'Integrität und Prävention im Sport'
Quelle: Prof. Dr. Tim Pawlowski*

DOPINGPRÄVENTION - 8. GEMEINSAM GEGEN DOPING NETZWERKVERANSTALTUNG

Zum achten Mal kamen die Nationale Anti Doping Agentur (NADA) Deutschland und das Bundesinstitut für Sportwissenschaft mit Dopingpräventionsexpertinnen und -experten aus nationalen Sportfachverbänden, Landessportbünden, Landesfachverbänden, großen Vereinen und weiteren Institutionen zusammen. Die zweitägige GEMEINSAM GEGEN DOPING-Netzwerkveranstaltung fand am 01. und 02. Februar 2024 statt und bot eine wichtige Plattform für den fachlichen Austausch. Die neunte Netzwerkveranstaltung fand am 20. und 21. Februar 2025 statt.



Teilnehmende der Netzwerkveranstaltung zur Dopingprävention im Deutschen Sport & Olympia Museum | Quelle: NADA

FORSCHUNGSPROJEKT: WHISTLEBLOWING ÜBER DOPING IM SPORT

Prof. Dr. Felix Kühnle, Technische Universität Darmstadt
Laufzeit 01.08.2022 - 31.03.2025

Whistleblowing über Doping im Sport ist mittlerweile ein bedeutsames Instrument der Anti-Doping-Politik. Anti-Doping-Organisationen greifen Hinweise von Whistleblowern systematisch auf, leiten Ermittlungen ein und sanktionieren Normverstöße auf Basis von nicht-analytischen Beweisen. Bislang ist allerdings noch kaum etwas über die Entscheidungsfindungsprozesse bekannt, die Whistleblowing über Doping im Leistungssport hervorbringen.

- › Im Jahr 2024 entwickelte sich dieses Projekt zum weltweit bisher umfangreichsten wissenschaftlichen Projekt im Feld der Whistleblowing-Forschung über Doping

Das Forschungsprojekt stellt eine Zusammenarbeit zwischen der Technischen Universität Darmstadt (Prof. Dr. Felix Kühnle, Projektleitung), der Arctic University of Norway (Prof. Dr. Marcel Reinold) und der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (Prof. Dr. Jochen Mayer) dar. Es wird in Kooperation mit der NADA durchgeführt und vom BISp gefördert.

INTERNATIONALE TAGUNG – BUNDESINSTITUT STELLT ANSATZ ZUR ATHLETENPARTIZIPATION VOR

Im Rahmen der 13. Play the Game-Konferenz (04. bis 07. September 2024) in Norwegen stellte das BISp einen Ansatz zur Athletenpartizipation mit dem Thema: „Promoting athlete participation in anti-doping education – case study of a good-practice approach“ vor.

Die Play the Game-Konferenz ist eine renommierte internationale Veranstaltung, die sich mit der Schnittstelle zwischen Sport und Gesellschaft befasst. Ihr Hauptanliegen ist es, ein Forum für Diskussionen und Analysen über die ethischen, sozialen und rechtlichen Aspekte des Sports zu bieten sowie Wege zur Förderung von Integrität, Transparenz und Fairness in der Sportwelt aufzuzeigen.

SAFE SPORT | FORSCHUNGSPROJEKTE FÜR EINEN GEWALTFREIEN SPORT

Die Themen „Integrität“ im Allgemeinen und „Prävention interpersonaler Gewalt“ im Besonderen rücken im Sport zunehmend in den Fokus. Das BISp förderte die Forschung zur Prävention interpersonaler Gewalt unter anderem durch die Entwicklung des „Safe Sport Codes“.

Als Kernbaustein eines Präventions- und Förderkonzeptes im Deutschen Turner-Bund wurden im Rahmen eines weiteren BISp-Forschungsprojekts neue Verhaltensregeln entwickelt. In mehr als zehn Workshops haben Kinder, Jugendliche, Athletensprecherinnen und -sprecher, Elternvertreterinnen und -vertreter, Trainerinnen und Trainer sowie verbandliche Leitungskräfte des Deutschen Turner-Bundes und des Hessischen Turnverbandes an diesem Prozess mitgewirkt.

FORSCHUNG FÜR EINE BEDARFSGERECHTE, MODERNE UND NACHHALTIGE SPORTSTÄTTENINFRASTRUKTUR

Wir sind Vordenker

Der Sport braucht Rahmenbedingungen, die es einerseits der Bevölkerung erlauben, dem Grundbedürfnis nach Sport und Bewegung nachzugehen und andererseits die Entwicklung motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie sportlicher Höchstleistungen zu ermöglichen. Die Basis hierfür bildet eine flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung mit Sport- und Bewegungsräumen sowie sportart-spezifischen Sportstätten.

Im Fachgebiet (FG) Sportanlagen des BISp werden Projekte gefördert, die eine moderne und nachhaltige Sportstätteninfrastruktur, die sich an den Bedürfnissen des Sports und der Bevölkerung orientiert, unterstützen.

So sollen ökologische, ökonomische und soziale Anforderungen erfüllt werden, um optimale Voraussetzungen für eine flächendeckende Talentidentifikation und -entwicklung zu schaffen und damit leistungssportliche Ziele einer nachhaltigen Sportentwicklung in Deutschland zu erreichen.

FORSCHUNGSPROJEKTE ZU SPORTANLAGEN

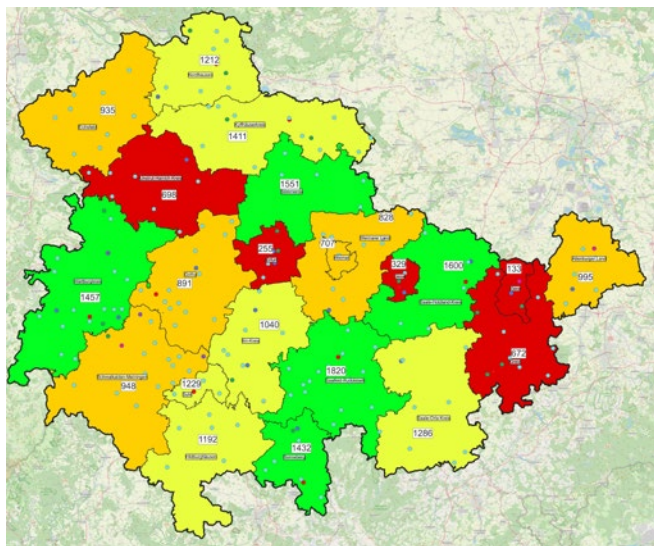


Die aktuellen BISp-Sportanlagenprojekte befassen sich u. a. mit nutzungsorientierten Prüfsystemen zur Ermittlung der Barrierefreiheit von Sportstätten (PD Dr. Jonas Wibowo, Bergische Universität Wuppertal) oder mit der zielgerichteten Steuerung des öffentlichen Mitteleinsatzes von Förderprogrammen für die Sportstätteninfrastruktur (Prof. Dr. Lutz Thieme, Hochschule Koblenz) in Deutschland. Ferner werden beispielsweise ingenieurwissenschaftliche Projekte zu Sporthallen oder Sportentwicklungsprojekte gefördert, die sich mit Bedarfsprognosen und zukunftsorientierten Sportanlagenkonzepten befassen



DIGITALER SPORTSTÄTTENATLAS

Ein Schwerpunktthema im FG Sportanlagen ist die Digitalisierung der Planung, des Baus und auch des Betriebs von Sportanlagen. Als Grundlage hierfür soll der „Digitale Sportstättenatlas Deutschland (DSD)“ einen Gesamtüberblick über Sportstätten in Deutschland abbilden, um Entwicklungen im



Versorgungsgrad "Wasserfläche" von Schwimmbädern in Thüringen auf Kreisebene. Quadratmeter-Wasserfläche pro 10.000 Einwohner
Quelle: Prof. Dr. Lutz Thieme | Hochschule Koblenz



Moderne Sportfreianlage (Sportpark Styrum) mit vielfältigen Sportangeboten
Quelle: Dr. Jutta Katthage | BISp

heterogenen und komplexen Sportstättenbestand objektiv darstellen und beurteilen zu können. Im DSD werden sogenannte Kernsportstätten (Bäder, Sporthallen und Sportplätze) erfasst und dargestellt sowie um weitere Anlagen perspektivisch ergänzt.

Ziel des DSD ist die Schaffung einer validen Datengrundlage zur Deckung eines bundeseigenen Informationsbedarfs aus Politik und Verwaltung hinsichtlich politischer Fragestellungen zur Sport- und Sportstättenentwicklungsplanung und die objektive Bewertung des Förderbedarfs zur besseren Mittelallokation im Sportstättenbau hinsichtlich Planung, Bau und Betrieb sowie baulichem Zustand und der entsprechenden Weiterentwicklung. Damit könnte das BISp dem Bund und bei Bedarf auch den Bundesländern und Kommunen eine einheitliche Entscheidungshilfe und ein wichtiges Steuerungsinstrument für Erhalt, Sanierung und Ausbau einer bedarfsgerechten, flächendeckenden Sportinfrastruktur zur Verfügung stellen. Zudem werden soziologische, ökonomische, sportraumorientierte und politikfeldbezogene Grundlagen für die Wissenschaft bereitgestellt.

TRANSFER IN DIE WISSENSCHAFT UND DIE PRAXIS

Auch im Jahr 2024 wurden wieder einige Transferveranstaltungen durchgeführt, bei denen das BISp die Ergebnisse der geförderten Forschungsprojekte in die Wissenschaft und Praxis vermitteln konnte. So war das BISp auf der Sportstättenmesse und Fachtagung „Sportinfra“, die alle zwei

Jahre in der Sportschule und Bildungsstätte des Landesportbundes Hessen e. V. in Frankfurt am Main stattfindet als Mitveranstalter vertreten.

SCHÄTZVERFAHREN ZU DEUTSCHEN SPORTSTÄTTEN

Prof. Dr. Lutz Thieme, Hochschule Koblenz
Projektzeitraum 01.01.2022 – 31.03.2025

Zu den Projekten, die sich mit Sportstättendaten befassen, gehört auch das Projekt „Schätzverfahren zu Deutschen Sportstätten (SDS)“. Hierbei wird von der Hochschule Koblenz ein Schätzverfahren zur Auswertung von Sportstättendaten unterschiedlicher Herkunft zu sportpolitischen Fragestellungen, z. B. hinsichtlich des baulichen Zustands und Versorgungsgrads, entwickelt.

Das Projekt wurde zur Berücksichtigung von Indikatoren der Barrierefreiheit von Sportstätten aufgestockt (Bergische Universität Wuppertal).



Mehrfachnutzung eines klassischen Sportplatzes mit einfachen Mitteln
Quelle: Dr. Jutta Katthage | BISp

KLIMAANPASSUNG IM SPORT

Wir sind Vordenker

Im Fachgebiet Sportökologie werden Forschungsprojekte initiiert, die gesellschaftliche Beiträge des Sports untersuchen und ausweisen. Im Fokus stehen die Themen Klimaanpassung und Nachhaltigkeit. Hierzu werden Projekte forciert, die insbesondere den Transfer in die Wissenschaft und Praxis fördern.

Forschungsprojekt „Klima SAN“

Die Forschungsgruppe der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau um Prof. Dr. Anke Schmidt untersucht Potentiale zur Klimaanpassung von Sportanlagen. Dazu hat sie eine Systematik mit Maßnahmen zur kühlen und geschützten Sportfreianlage sowie für den gesunden Sportbetrieb auf Sportfreianlagen entwickelt. Damit diese Maßnahmen in der Praxis Anwendung finden können, wurden sie mit Vertretungen aus der Sportverwaltung, des organisierten Sports und der Wissenschaft im November 2024 in einer Transferveranstaltung vorgestellt und diskutiert. Die Veröffentlichung der Ergebnisse wird im Sommer 2025 erwartet.

Klima SAN

Forschungsprojekt „Energie SpH“

Eine Systematik zur differenzierten Erfassung und Reduktion des Endenergieverbrauchs von bestehenden Sporthallen wird am Unabhängigen Institut für Umweltfragen unter der Leitung von Oliver Ritter entwickelt. Zum Projektstart im November 2024 hat die Forschungsgruppe die geplanten Ziele und die Vorgehensweise beim Fachforum Sportstätten des Deutschen Olympischen Sportbunds vorgestellt und Impulse aus der Sportpraxis mitgenommen.

Energie SpH



Werkstattphase: Anwendung der entwickelten Systematik
Quelle: Julia Holland



Abschlussdiskussion zum Thema Sportfreianlagen der Zukunft
Quelle: Julia Holland



Vorstellung der Ziele zum Forschungsprojekt "Energie SpH"
Quelle: Dr. Jutta Katthage | BISp

Forschungsprojekt „Musterbewertungssystem“

Darüber hinaus erarbeitet Prof. Dr. Natalie Eßig mit ihrem Team an der Hochschule München ein Musterbewertungssystem zur Nachhaltigkeit von Sporthallen, Schwimmbädern und Großveranstaltungsbauten entsprechend der Systematik des Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude (QNG) des Bundes.

Musterbewertungssystem

Mit den Forschungsprojekten und Maßnahmen zu klimaangepassten und nachhaltigen Sportanlagen leistet das BISp einen Beitrag zur zukunftsorientierten Entwicklung der Sportinfrastruktur in Deutschland.

Vorträge und Veröffentlichungen

Die Expertise des BISp wird auch für Fachvorträge und Veröffentlichungen angefragt. So hielt das BISp Referate über das Thema Klimaanpassung von Sportfreianlagen u. a. beim „Bodenheimer Symposium“ des DOSB und des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) sowie auf den Fachmessen „Galabau“, „Nordbau“ und „Sportinfra“. Auch als Interviewpartner war das BISp gefragt: Im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft 2024 sorgten das Research Institute for Sustainability aus Potsdam sowie Radio 1 aus Berlin für entsprechende Öffentlichkeit. Darüber hinaus hat das BISp einen Beitrag zum gesellschaftlichen Nutzen von nachhaltigen Sportfreianlagen veröffentlicht.



Veröffentlichung "Gesellschaftlicher Nutzen von nachhaltigen Sportfreianlagen"

Publikation

BUNDESINNENMINISTERIN NANCY FAESER UND WEITERE

Wir sind Netzwerker

“

„Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft leistet viel für den Spitzensport in Deutschland. Denn abseits von Medaillen und Pokalen hilft uns die Forschung, den Leistungssport in Deutschland in seinen unterschiedlichen Facetten stetig weiterzuentwickeln.“

Nancy Faeser, Bundesinnenministerin



Nancy Faeser in den neu gestalteten Fluren mit Direktorin Andrea Schumacher



Bundesinnenministerin Nancy Faeser mit BISP-Direktorin Andrea Schumacher und dem BISP-Team



IAT-Direktor Dr. Marc-Oliver Löw (Zweiter v.r.) mit Kolleginnen im BISp



Mitglied des Executive Board des Europäischen Olympischen Komitees (EOC) Uschi Schmitz (Dritte v.l.)



Parlamentarischer Staatssekretär im BMI Mahmut Özdemir, MdB



NRW-Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt Andrea Milz



Wissenschaftskordinatoren beim Netzwerk-Treffen



BMI-Abteilungsleiter Sport Dr. Steffen Rülke (erste Reihe, Erster v.l.)



Direktor der Trainerakademie Lothar Linz



BMI-Staatssekretärin Juliane Seifert (erste Reihe Dritte v.l.)

DAS BISp KURZ UND KNAPP



Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern und für Heimat und wurde 1970 durch einen Errichtungserlass gegründet. Seitdem ermittelt das BISp den sportwissenschaftlichen Forschungsbedarf, initiiert und fördert entsprechende Vorhaben und stellt sportbezogenes Wissen und Transferleistungen für die Zielgruppen Sportpolitik, Sportpraxis und Sportwissenschaft bereit.

BERATUNG UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR POLITIK, WISSENSCHAFT UND PRAXIS



ERMITTLUNG VON FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSBEDARF
Initiierung und Ausschreibung von Forschungsprojekten



FORSCHUNGSFÖRDERUNG
Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet des (Leistungs-)Sports



WISSENSTRANSFER
Bereitstellung von Transferprodukten sowie Beratung zum Forschungsstand im Sport



NETZWERKEN
Zusammenarbeit mit allen Partnern im Sport

Direktorin Andrea Schumacher
 Fachbereiche Zentrale Angelegenheiten, Grundsatz und Controlling, Öffentlichkeitsarbeit
 Forschung und Entwicklung: Sport und Leistung, WVJ; Servicestelle Wissensmanagement WVJ
 Forschung und Entwicklung: Sport und Gesellschaft
 Wissensmanagement – Dokumentation, Information und Beratung

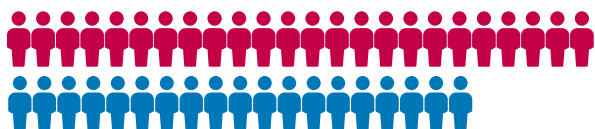
Geschäftsstelle der PotAS-Kommission

AUSGABEN
2024

6,38 MIO €

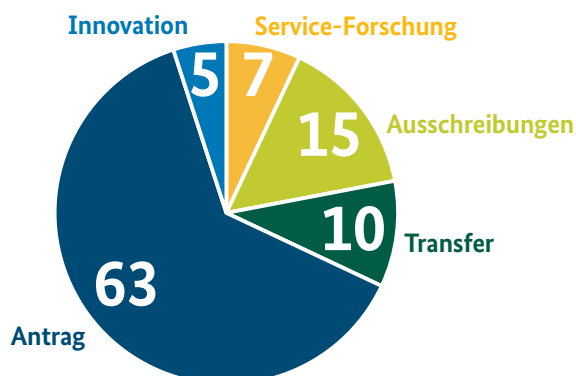
Das BISp hat 2024 insgesamt 100 Projekte gefördert. Diese Projekte sind mit Mitteln i.H.v. rund 6,38 Mio € gefördert worden.

PERSONAL
2024



24 Mitarbeiterinnen, 19 Mitarbeiter

VERTEILUNG LAUFENDER PROJEKTE
2024



VERTEILUNG DER DURCH BISp-PROJEKTE GEFÖRDERTEN WISSENSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN





www.bisp.de
Bundesinstitut für Sportwissenschaft
Graurheindorfer Straße 198, 53117 Bonn
info@bisp.de
[youtube.com/@bisp_bund](https://www.youtube.com/@bisp_bund)



Wir helfen
dem Sport